

Neue Naturschutzgebiete des ÖNB im östlichen Marchfeld

Der Aufgeschlossenheit der Bürgermeister von Breitensee, Johann *Ankowitsch*, und von Groißenbrunn, Alfred *Barth*, für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes ist es zu danken, daß der Österreichische Naturschutzbund seine Marchfeld-Schutzgebiete wieder um zwei weitere vermehren konnte. Beide liegen am Südwestrande der „Schloßhofer Platte“ auf einem Terrassenrest von dreieckiger Form, den Donau und March und tektonische Einwirkungen gestaltet haben. Dieser Südwestrand ist ein Teil des kleinen Wagrams, der bei Seyring beginnt und hier bei Schloßhof in den March-Wagram umschlägt.

Das *Breitenseer* Schutzgebiet ist eine lange Eindellung, ein flaches Tälchen, mit Trockenrasen an den Hängen und einer Sumpfwiese an der Basis, mit einem in früheren Jahren ergiebigen Quellhorizont. Diese Trockenrasengesellschaften zeigen pannonische Floren- und Faunenelemente. Von der Höhe bietet sich ein reizvoller Blick über das ganze südliche Marchfeld. Besonders eindrucksvoll wirkt es zur Zeit der wogenenden Kornfelder.

Im Gemeindegebiet von *Groißenbrunn* liegen die beiden nächsten Schutzgebiete. Das erste liegt gleich auf der Höhe hinter dem Orte an der Straße nach Schloßhof. An seinem unteren Rande tritt eine kleine, gefaßte Quelle aus, die einen kleinen Teich speist und von Wallfahrern häufig besucht wird. Von seiner Höhe geht der Blick über den Marchort bis zu den Hainburger Bergen und zur Ungarischen Pforte. Der zweite Teil des Groißenbrunner Schutzgebietes liegt einige hundert Meter weiter am Hang nach Schloßhof, ebenfalls in einer Delle, wieder mit Trockenrasen und einer Sumpfmulde samt Quelle. Abseits der Straße gelegen, bietet diese Stelle ein ruhiges und be-

schauliches Rastplätzchen — wie lange noch? Die vielen Quellen am Südhang dieser nur 15 bis 25 m über dem übrigen Marchfeld liegenden Schotterplatte liefern viel mehr Wasser, als das Speichervermögen dieses Schotterkörpers ausmacht. Die Quelle am oberen Ende der drei Groißenbrunner Teiche versorgt heute auch Schloßhof mit Wasser. Schon Prinz Eugen baute für seine Wasserbecken und Springbrunnen im Schloßpark von Schloßhof eine Wasserleitung von diesen Teichen aus. Das Schöpfwerk ging zu Ende des 18. Jahrhunderts zugrunde, der schöne Schloßpark vertrocknete und verwilderte. Die Geologen vermuten daher, daß gespanntes Grundwasser entlang von Brüchen aus dem Tertiärgrund aufquillt.

Bei dieser Gelegenheit seien noch einige ältere Schutzgebiete im Marchfelde aufzuzählen: Der Schloßpark von Obersiebenbrunn mit dem kleinen Gartenhaus, von Johann Lukas von Hildebrandt erbaut; das Schutzgebiet „Weikendorfer Remise“, eine Sandsteppe; ein Dünengebiet der „Lasseer Heide“; die Eichen- und Pappelau beim Schloß Marchegg, schon von Hofrat Schlesinger geschaffen; das Sumpfbereich an der March zwei Kilometer unterhalb von Marchegg; der „Kleine Breitensee“; das Steppengebiet des „Sandberges“ bei Oberweiden und die Salzsteppengebiete bei Baumgarten an der March mit etlichen seltenen Halophyten (Salzpflanzen).

Als Zukunftsträume wären vielleicht der Alkalieichenwald bei Baumgarten, ein oder das andere Waldrestchen der ehemaligen Marchwälder außerhalb der Auegebiete und ein Sumpf- und Waldgebiet an der March zu nennen. Ein kleines Anschlußstückchen an das Breitenseer Schutzgebiet dürfte in nächster Zeit von der Gemeinde Lasseer zu gewinnen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [1962_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gotz Erich

Artikel/Article: [Neue Naturschutzgebiete des ÖNB im östlichen Marchfeld. 39](#)